



*Gemeinsame Pressemitteilung Migros und Schweiz. Bauernverband vom 10. April 2007*

## **Dialog zwischen Migros- und Bauernverbandsspitze**

**Eine Delegation des Schweizerischen Bauernverbands (SBV) unter der Führung von Präsident Hansjörg Walter traf sich mit Konzernchef Herbert Bolliger und weiteren Führungskräften der Migros. Aktuelle Fragen des Marktes und der Politik standen im Zentrum des sehr konstruktiven Gesprächs. Gemeinsames Ziel ist es, Wege und Mittel zu finden, um die einheimische Lebensmittelproduktion entlang der ganzen Wertschöpfungskette attraktiv zu halten.**

Das Wirtschaftswachstum und die optimistische Konsumentenstimmung sind sowohl für die Produzenten wie auch für den Detailhandel erfreulich. Der SBV forderte den Detailhandel auf, die Bauern über gute Preise an der positiven Entwicklung zu beteiligen und die Abwärtsspirale der Produzentenpreise zu stoppen. Die Migros ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Landwirtschaft bewusst und investiert in die Verarbeitungskapazitäten von landwirtschaftlichen Produkten jährlich gegen 200 Mio. Franken. Mit dem Programm „Aus der Region. Für die Region“ (AdR) will sie auch die Wertschöpfung der Produzenten und regionalen Verarbeitern verbessern. Durch den Eintritt von Billigdiscountern verschärfe sich die Konkurrenz aber weiter. Dies zwingt die Migros stets neue Kostensenkungsmassnahmen zu ergreifen, wie beispielsweise die Bündelung von Importprodukten und deren Abwicklung über spezialisierte Dienstleistungszentren. Die Migros zeigte auf, dass ihre Verkaufspreise seit anfangs der 90er Jahre stabil geblieben sind und Senkungen von Produzentenpreisen an die Konsumenten weitergegeben wurden.

In agrarpolitischen Fragen gibt es Gemeinsamkeiten, aber auch unterschiedliche Ansichten. Einig sind sich SBV und Migros über die Notwendigkeit der Einführung genereller Parallelimporte. Dabei können Ausnahmen für den Bereich der administrierten Preise allenfalls geprüft werden. Gemeinsam unterstützt wird weiter die vom Ständerat angenommene und im Nationalrat zur Behandlung anstehende Motion Büttiker/Walter, die eine Weiterentwicklung des Fleischimportregimes verlangt. Bei einer Einführung des Cassis de Dijon-Prinzips beurteilen Migros und SBV die Inländerdiskriminierung als problematisch, auch die Deklaration des Herkunftslandes auf Nahrungsmitteln ist unbedingt beizubehalten. Die Migros würde hingegen ein Agrarfreihandelsabkommen mit der EU begrüßen, weil sie für die ganze Wertschöpfungskette mehr Chancen sieht. Der SBV ist skeptisch und will weitere Abklärungen über die Auswirkungen abwarten, bevor er seine Position endgültig festlegt.

Im Produktbereich ist die Verbesserung der Qualität der Schlachtkälber ein zu lösendes Problem. Hier sind die Mäster gefordert, Verbesserungen herbeizuführen. Im Schweinefleischsektor gibt es bereits Fortschritte. Erfreulich ist die aktuelle Marktsituation bei der Milch. Die Migros warnt aber davor, kontraproduktive Schlüsse zu ziehen und unrentable Verwertungskapazitäten aufzubauen. Die vom SBV und vom Schweizerischen Getreideproduzentenverband gewünschte Mitwirkung der Migros in der Interprofession Getreide wird geprüft. Der Wunsch des SBV Suisse Garantie auf breiterer Basis einzusetzen wurde einmal mehr diskutiert. Der Grossverteiler verfolgt mit seinem ADR-Programm eine andere Strategie. Er lässt die Möglichkeiten für einen weiteren Einsatz von Suisse Garantie aber offen.

Die Migros führt die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft auch in diversen Kommunikationsprojekten fort und sponsert beispielsweise den 1. August-Brunch.

*Rückfragen:*

*Stefan Flückiger, Stv. Leiter Wirtschaftspolitik Migros-Genossenschafts-Bund, Tel. 044 277 25 75*

*Urs Schneider, Stv. Direktor/Leiter Kommunikation SBV, Tel. 056 462 51 11, Mobile 079 438 97 17*